

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1897**

113 (21.9.1897)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

# Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die feingespaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

## Deutsches Reich.

**Karlsruhe.** Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Referendären Friedr. Geißler von Tauberbischofsheim eine etatmäßige Notarstelle im Amtsgerichtsbezirk Bozberg, Christian Bauer von Sasbachried die etatmäßige Notarstelle St. Blasien, Ludwig Mayer von Kenzingen eine etatmäßige Notarstelle im Amtsgerichtsbezirk Stodach und Karl Kappeler von Oberfisch eine etatmäßige Notarstelle im Amtsgerichtsbezirk Stodach unter Ernennung derselben zu Notaren zu übertragen, sowie den Bezirksarzt Eduard Jäger Schmid in Säckingen auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Ernennung zum Medizinalrat in den Ruhestand zu versetzen. — Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurden die Expeditionsassistenten Hermann Goebel in Waldshut nach Konstanz und Jakob Berger in Wiesloch nach Graben-Neudorf versetzt.

**Karlsruhe, 17. Sept.** Zu der bevorstehenden Internationalen Konferenz der Vereine vom Roten Kreuz in Wien wird sich außer dem Vertreter der Großh. Regierung, Kammerherrn und Geheimen Legationsrat Fthr. v. Marschall, der Kammerherr und Geheime Kabinettsrat von Chelius als persönlicher Vertreter der Großherzogin nach Wien begeben.

**Darmstadt, 18. Sept.** Der „Darmst. Jtg.“ zufolge wird der Kaiser von Rußland nächsten Monat hier der Grundsteinlegung der auf der Mathildenhöhe nach den Plänen des St. Petersburger Professors Benoiss zu erbauenden griechischen Kapelle beiwohnen.

**Berlin, 17. Sept.** Es wird bestimmt versichert, daß unter den Botschaftern über den Friedensvertrag in allen Punkten eine Verständigung erzielt worden sei; die Bestätigung durch die Hoforte sei stündlich zu erwarten. — Fürst Hohenlohe wird Ende dieses Monats hierher zurückkehren.

Der Reichskanzler hat über den Geschäftsverkehr der Reichsbehörden eine Anordnung erlassen, in der folgende Vorschriften die allgemeinste Anerkennung verdienen: „Die Schreibweise der Behörden soll knapp und klar sein, ihrer Stellung zu einander und zum Publikum auch in der Form entsprechen und sich der allgemein üblichen Sprache des Verkehrs anschließen. Entbehrliche Fremdwörter, veraltete Kanzlei-Ausdrücke und überflüssige Kurialien sind zu vermeiden. Um der Verkehrssitte Rechnung zu tragen, werden die hergebrachten Höflichkeitsausdrücke (Kurialien) einstweilen noch nicht ganz entbehrt werden können, doch sind sie auf ein möglichst knappes Maß zu beschränken. Häufungen und Steigerungen, wie z. B. „beehre mich ergebenst, sehr geneigtest, ganz ergebenst“, Kanzleibildungen, wie „Hochdieselben, Deroseits, Hochderoseits“ sind zu vermeiden. Desgleichen die häufige Anwendung der Anrede: „Ew. Hochwohlgeboren, Hochgeboren, Excellenz u. s. w.“, die im übrigen durch die einfachen Fürwörter zu ersetzen sind. Die Anrede „Ew. Wohlgeboren“ ist überhaupt nicht mehr anzuwenden. Wird hiernach die Amtssprache von entbehrlichem Beiwerk befreit, so ist um so mehr darauf zu halten, daß sie es an der gebührenden Höflichkeit und Rücksicht nicht fehlen läßt und jede Schroffheit vermeidet. Für Berichte an den Landesherrn, Schreiben an fürstliche Personen und für ähnliche besondere Fälle behält es bei den bisherigen Formen sein Bewenden.“

## Ausland.

**Bezsal, 18. Sept.** Bei der gestrigen Frühstücke schloß der deutsche Kaiser einen 20-

ender, einen 12ender und einen Rehbock, bei der Abendpürsche einen 16ender.

**Stockholm, 17. Sept.** Zur Teilnahme an den Feierlichkeiten zum Jubiläum des Königs Oskar trafen heute als Vertreter des Kaisers Prinz Friedrich Leopold von Preußen, ferner Fürst und Fürstin zu Waldeck-Pyrmont an Bord der „Hohenzollern“ ein und wurden von den Mitgliedern der königlichen Familie empfangen, sowie von einer zahlreich erschienenen Volksmenge lebhaft begrüßt.

**Brüssel, 17. Septbr.** Louise Michel, Charlotte Fauville und der Anarchist Broussoudoux sind von Paris hier eingetroffen, um Vorträge zu Gunsten der Verurteilten von Montjuich zu halten. Im Saale angekommen, wurden sie aufgefordert, sich nach dem Polizeibureau zu begeben, wo ihnen ein Ausweisungsbefehl zugestellt wurde. Die Polizei begleitete dieselben mit gezogenem Säbel, da einige erregte Leute sie befreien wollten. Sie wurden an die Grenze gebracht.

— 15. Sept. Nach der Festnahme Louise Michels wurden noch etwa 15 Verhaftungen vorgenommen. Die Polizei zerstreute mit der blanken Waffe mehrere Bänden von Kundgebenden, welche Hochrufe auf die Anarchie ausbrachten und sich nach der spanischen Gesandtschaft begeben wollten.

**London, 16. Sept.** Wie die Times aus Simla von gestern meldet, ist während der letzten Tage auf weiten Strecken in Indien reichlicher Regen niedergegangen. Indien dürfte in wenigen Monaten Weizen zum Export übrig haben, da die Ernte eine ganz besonders gute ist.

— 16. Sept. Die World erhielt aus Caracas die telegrafische Nachricht, daß General

## Durch ein Wort.

Novelle von Friedrich Voh.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich erhielt selbstredend sofort Urlaub und kam noch mit dem Nachtzug nach Neustadt,“ schnitt der junge Husar ihr den Redestrom ab. „Dort nahm ich mir ein Pferd und ritt die ganze Nacht hindurch. So kam ich eben bei Sonnenaufgang hier an, um einen ungeahnten Willkomm zu finden.“

Die Frau folgte seinem Blick, der seine letzten Worte begleitete. Mit Erstaunen sah sie Barbara sich eben von dem Stuhle aufrichten; dabei war des jungen Mädchens Gesicht wie mit einer lichten Glut überflutet. In der Mutter Augen leuchtete es auf.

„Das freut mich, das freut mich!“ sagte sie, ganz im Gegensatz zu ihrem vorherigen, gezwungen wehmütigen Tone. „Ein junges Mädchen zum Willkomm ist allemal ein gutes Zeichen für die Zukunft. Na, da habt Ihr Euch dann ja selbst schon miteinander bekannt gemacht.“ Sie nickte mehrmals eifrig, wie das ihre Gewohnheit

war, wenn sie sich einen eigenen Gedanken bestätigen wollte. „Da habe ich das ja dann nicht mehr nötig. Aber, wenn Du die ganze Nacht geritten bist, Rupert, so wirst Du nach einem Imbiß verlangen, und statt hier zu stehen und zu schwagen, hätte ich längst eilen sollen, Dir den zu bereiten. Na, ich werde das jetzt um so schneller nachholen. Nur ein paar Minuten Geduld, dann soll alles parat sein!“

Damit schloß sie die Thür zum Wohnzimmer resolut vor den neugierigen Gassern auf der Diele, denen — zumal den Dirnen — die bunttuchige, blühende Uniform des jungen Husaren ihrer Ansicht nach gar zu gefährlich in die Augen stach.

„Die will sich den jungen Bauer kaperen für ihre Tochter!“ raunte eine Dirne der andern zu.

„Das möchte sie wohl!“ grinste die andere. „Aber der wird sich nach ganz was anderem umsehen!“

„Verdenken kann man ihr's nicht,“ meint eine dritte. „Sitzen hier schön im Fetz! So bekommen sie's nicht wieder, nicht in der ganzen Welt!“

Auch die Knechte tuschelten miteinander, und die alte Gunda fing dieses Wort auf und jenes,

und mehr denn einmal nickte sie dazu. Das waren ganz Gedanken, wie ihre eigenen.

Drinnen in der Stube standen sich inzwischen Rupert und Barbara aufs neue allein gegenüber, er, dessen ganze Trauer von vorhin wie versflogen war, mit heißen Blicken das junge Mädchen betrachtend, daß eine unsagbare Befangenheit sie erfaßte.

Um nur das Peinliche der Situation zu lösen, begann sie endlich:

„Du findest alles, was den Sterbefall betrifft, erledigt, Rupert. Wir haben bereits alles besorgt!“

„Ihr habt es gethan?“ Er trat ihr einen Schritt näher und ergriff wieder ihre Hand. „Du willst wohl sagen, — Du hast es gethan?“

Sie sah ihn fast erschreckt an.

„Wie, Du weißt bereits —“ stammelte sie.

„Natürlich weiß ich das!“ antwortete er mit nur mühsam verhaltener Leidenschaft. „Denn nicht wahr, — Du hast es doch aus Liebe gethan?“

War er zu rasch gewesen? Sie entzog ihm ihre Hand, ehe er es sich versah. Zugleich trat sie um einen Schritt von ihm zurück. In ihren Augen flackerte etwas von dem Stolz auf, der ihr innewohnte.

Andrade mit sehr großer Stimmenmehrheit zum Präsidenten von Venezuela gewählt worden sei.

Petersburg, 16. Sept. Auf der Wolga in der Nähe von Astrachan stießen die Dampfer „Zarewitsch“ und „Magulka“ zusammen. Plötzlich ertönte der Ruf: der „Zarewitsch“ sinkt. Infolgedessen entstand eine furchtbare Panik unter den Passagieren. Viele sprangen in die Wolga und erreichten schwimmend das Ufer. 40 Personen ertranken.

Konstantinopel, 16. Sept. Die Hauptartikel der Friedenspräliminarien, wie sie von den Mächten definitiv angenommen sind, lauten folgendermaßen:

Artikel 2. Griechenland zahlt eine Kriegsschadigung von 4 Millionen Pfund türkisch. Es wird ein Arrangement getroffen, das die früheren Gläubiger nicht schädigt. Eine aus Vertretern einer jeden Macht bestehende internationale Kommission wird in Athen ernannt. Durch das hellenische Parlament wird in Uebereinstimmung mit den Mächten ein Gesetz votiert, das für den Dienst der Kriegsschadigung und der anderen nationalen Schulden bestimmten Revenüen festsetzt und die Art der Erhebung regelt, die unter die direkte Kontrolle dieser Kommission gestellt wird. — Artikel 6. Die Räumung Thessaliens beginnt in dem Monat, der dem Augenblicke folgt, in dem die Mächte der Ansicht sind, daß genügend Garantien gegeben sind und die Emission stattfinden wird.

Wie der „Temp“ hiezu aus Konstantinopel meldet, habe in der vormittags in Lophane abgehaltenen Beratung der Botschafter Tewfik Pascha sich über den Text dieser Artikel 2 und 6 ausgesprochen. Die türkische Regierung werde, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, keine weiteren Schwierigkeiten machen und in amtlichen Kreisen betrachte man die Angelegenheit als endgültig erledigt.

New-York, 16. Sept. Der „New-Yorker Herald“ erhält eine Drahtmeldung aus Guatemala, daß 3000 Unjurgente die Stadt Quezaltenango, die zweitgrößte Stadt des Landes, am 13. d. M. angegriffen haben. Es entspann sich ein blutiger Kampf, dessen Ausgang noch nicht bekannt ist. An der Spitze der Aufständischen soll General Morales stehen.

— 17. Sept. Gestern wurden 300 Grubenarbeiter bei Hazleton von 150 mit Knütteln und Feuerhacken bewaffneten Frauen zum Verlassen der Arbeit gezwungen. Der Aufstand ist dort jetzt allgemein, dagegen haben über 15000 Grubenarbeiter bei Pittsburg die Arbeit wieder aufgenommen. Der Rest der Aufständigen wird bis Ende der Woche wieder bei der Arbeit zurückverwartet.

San Francisco, 17. Sept. Nach hier eingegangenen Privatdepeschen haben sich die Truppen des Präsidenten Barrios von Guatemala in Quezaltenango nach zweitägigem heftigem Kampfe ergeben. Man glaubt, daß die Aufständischen einen vollständigen Sieg errungen haben, womit die Herrschaft des Präsidenten Barrios ein Ende gesetzt wäre.

— 18. Sept. „Evening News“ melden aus Mexiko, der Pöbel drang in das Gefängnis ein, wo der Attentäter Arroya saß, riß ihn

heraus und lynchte ihn. Zwanzig Personen sind verhaftet worden.

Mexiko, 17. Sept. Als Präsident Porvirio Diaz sich gestern vormittag mit seinem Stab zu Fuß nach dem maurischen Pavillon begab, um an der Jahresfeier der Unabhängigkeit teilzunehmen, wurde er hinterrücks von einem Strolch angefallen. Derselbe ist 32 Jahre alt, ist Mexikaner und heißt Arroyo.

### Verschiedenes.

\* Sinsheim, 19. Sept. Nachdem die Arbeiter des Gärtner Kaufmann'schen Neubaus vor Kurzem mit dem üblichen Nichtfest erfreut worden waren, wurde ein solches gestern auch auf dem Neubau der Kleinkinderschule veranstaltet. Den sog. Baupruch hielt Herr Zimmermeister Kreh; nach ihm sprach dessen Kompagnon, Herr Zimmermeister Schöpfel, welcher auf den Frauenverein Sinsheim ein Hoch ausbrachte. Der Beirat des Vereins, Herr Stadtpfarrer Schuhmann, widmete Worte der Anerkennung den Unternehmern und Bauhandwerkern, deren rastloser Fleiß trotz der ungünstigen Witterung die so rasche Fertigstellung des Außenbaues ermöglichte. Auf freundliche Einladung des Schriftführers, Herrn Höchstetter, begab man sich hierauf in den „Löwen“, woselbst Meister und Gesellen bei gutem Stoff und einem kräftigen Imbiß sich bis in die späte Nacht hinein aufs beste amüsierten.

\* Sinsheim, 20. Sept. Manchem unserer Landwirte wird die Mitteilung angenehm sein, daß das Proviantamt Mannheim von Produzenten Haffer kauft und Preisangebote innerhalb der Mannheimer Börse für inländische Waare, unter Vorlage von Musterdüten mit  $\frac{1}{4}$  Liter Inhalt, entgegen sieht.

\* Bei der am 16. d. M. in Helmstadt vorgenommenen Pfarwahl wurde Herr Dekan Jakob von Kälbertshausen gewählt.

\* Helmstadt, 17. Sept. Auf die Eingabe des hiesigen Gemeinderates an die Kaiserl. Oberpostdirektion um Errichtung eines telegraphischen Unfallmeldebienstes wurde der „Waibst. Btg.“ zufolge, unterm heutigen dieser Unfallmeldebienst mit den Orten Epsenbach, Neidenstein und mit der Stadt Waibstadt eingerichtet und eröffnet. Mit Inkrafttreten dieser telegraphischen Verbindung kann in Zukunft z. B. auch zur Nachtzeit bei einem ausgebrochenen Brande, oder bei notwendig gewordenem rascher Herbeirufung eines Arztes, auch auf telegraphischem Wege erreicht werden, was seither nur entweder durch Feuerreiter oder Eilboten möglich war, und das noch viel rascher.

+ Aus der Diöcese Sinsheim, 20. Sept. Festwetter war es allerdings nicht, das am letzten Sonntag unter den regenschweren Wolken sich entwickelte. Um so anerkannter war es, daß aus z. Th. beträchtlicher Ferne sich Festteilnehmer in Kirchartd einstellten, die mit der dortigen evangl. Gemeinde das Jahresbezirks-

fest des Gustav-Adolf- und Missionsvereins begehen wollten. Das festlich geschmückte Gotteshaus war bis zum letzten Platz, ja bis zu den Thüren dicht besetzt, als um 2 Uhr die Glocken den Beginn der Feier verkündeten. Nach einem Eingangsgefang hielt der Ortsgeistliche am blumengezierten Altar ein von Herzen kommendes und zu Herzen gehendes frei gesprochenes Gebet, welches die Gemüter zur rechten Weisestimmung erhob. An den 23. Psalm schloß er die herzliche Begrüßung an, mit der er die Festgemeinde willkommen hieß. Ein markiger Choral flocht sich dann zwischen den einzelnen Vorträgen hindurch. Zunächst bestieg Herr Pfarrer Renz von Hoffenheim die Kanzel, um die packende, formvollendete Festpredigt, die aus Nehem. am 4., der Geschichte vom Bau der Mauern Jerusalems, die eindringliche Mahnung zur Arbeit am Werk des Reiches Gottes zog. Der schwierigen Aufgabe, den Rechenschaftsbericht der beiden Vereine zu beleben und die trockenen Zahlenangaben genießbar zu machen, entledigte sich Pfarrer Mampel von Ehrstädt in ganz vortrefflicher Weise, wobei er die erfreuliche Thatsache feststellen konnte, daß der Bezirk Sinsheim an dem Konto von 80000 Mk., welches die Baseler Mission im letzten Jahre leider hatte, nicht Schuld trägt, da in ihm ein Mehrertrag von fast 200 Mk. gegen das Vorjahr geboten wurde. Einen ähnlichen Fortschritt weist auch der Gustav-Adolf-Verein auf. Missionar Strobel aus Malabar in Indien gab ein sehr anschauliches Bild von der mühseligen Arbeit unter den Heiden seines Missionsgebiets, indem er an einem Beispiel die vielen Schwierigkeiten darlegte, die der Bekehrung eines Hindu im Wege stehen. — Die Redner befeiligten sich, und das ist ihnen als großer Vorzug anzurechnen, einer wohlthuenden Kürze, so daß die Aufmerksamkeit bis zum Schluß in gleicher Spannung erhalten blieb. Hauptgebet und Segen schloß die erhebende Feier. Daß sie auch einen direkten klingenden Erfolg hatte, bewies das stattliche Festopfer von 50 M. Der reiche Segen, den die Festteilnehmer mitgenommen, möge sich nun in opferfreudiger Arbeit für die Werke des Reiches Gottes offenbaren.

\* Den Personalnachrichten zufolge wurde Herr Emil Bender von Hoffenheim auf Grund abgelegter Prüfung unter die Zeichenlehrkandidaten aufgenommen.

\* Gaben für die Hagelbeschädigten im Bezirk Eppingen sind wieder abgeliefert worden: von der Gemeinde Treschlingen 100 M., vom Bürgermeisteramt Finsbach 151 M. 90 S., vom kath. Pfarramt Zuzenhausen 32 M. 85 S.

\* Dem Vernehmen nach soll in Eschelbronn eine Cementsfabrik errichtet werden und sollen zu diesem Zwecke gegenwärtig Unterhandlungen wegen Ankaufs der Ziegler'schen Kunstmühle stattfinden.

— Während beim Aufwaschen des Bodens eine Frau in Karlsruhe sich einige Minuten entfernte, fiel ihr 13 Monate altes Söhnchen kopfüber in einen Eimer voll Wasser und ertrank.

„Ich bin der Ansicht, was wir, die Mutter und ich, thaten, war unsere Pflicht!“ betonte sie. Wie ein Blitz ging es bei der Erinnerung an die Worte der Mutter vom Tage vorher ihr durch die Seele. Aber so leicht er es ihr von der ersten Stunde an auch machte, deren Wünsche in die That zu übersehen, um keinen Preis doch war sie gewillt, sich ihm an den Hals zu werfen. „Wir thaten einzig unsere Pflicht gegen den neuen Herrn,“ verschärfte sie somit ihre Worte noch. „Nach weiteren Motiven zu suchen, ist überflüssig, weil dieses eine Vollaus genügt!“

In seine Augen war ein düsteres Licht getreten. Aber unverwandt maß er sie.

„Du bist stolz, Base Barbara!“ sagte er und seine Stimme klang leicht verschleiert. „Ich wollte Dir nicht zu nahe treten. Warum rückst Du das so in den Vordergrund, daß ich jetzt der Herr hier bin? Bisher hatte ich den Gedanken, wenn ich im Herbst heimkehren würde, wie wir dann als Base und Better so recht kameradschaftlich miteinander leben wollten! Was kann der Tod meines Vaters daran geändert haben? Kann es nun nicht auch so sein, wenn ich auch fortan, wie Du sagst, der Herr hier sein werde? Können wir darum doch nicht minder gute Kameraden sein?“

Sie schlug die Lider auf und erhob den Blick zu ihm. Im nächsten Moment schwindelte ihr fast vor dem Ausdruck seiner Augen. So viel Blut und Leidenschaft stand darinnen.

„Auf gute Kameradschaft, topp, darauf schlägst Du doch mit mir ein, Base Barbara?“

Damit streckte er ihr die Hand hin und wie wider Willen ihm gehorchend, legte sie die ihre hinein.

Im selben Augenblick ging die Thür auf und gefolgt von einer Magd, betrat Barbara's Mutter das Wohnzimmer.

„So, Rupert, da bin ich wieder,“ sprach sie geschäftig, das kleine Intermezzo, in welches sie hineinplatze, scheinbar gar nicht beachtend und doch nur zu genau alles sehend. „Nun, komm, setz Dich und is und trink, Du mußt ja völlig ausgehungert und ausgedurstet sein!“

Der schmutze junge Husar wandte sich, Barbara noch an der Hand haltend, deren Mutter zu.

„Das soll geschehen!“ sagte er lebhaft. „Aber nur unter der Bedingung, daß ihr beide mir Bescheid thut!“

Die Magd, die mit neugierigen Augen ebenfalls alles gesehen, hatte nicht Eiligeres zu thun, als es den übrigen draußen zu berichten, und

schnell waren sich die Superklugen darüber einig, daß gar kein Zweifel daran sei, der Rupert und die Barbara hätten sich sicher schon in der Stadt gekannt, und nun der alte Bauer tot sei, bei dem sie sich inzwischen lieb Kind habe machen sollen, werde es fraglos übers Jahr Hochzeit geben. Und wieder hörte die alte Gunda alles an, und wieder sagte sie nichts dazu, aber ihr Gesicht wurde immer verstörter, abwesender.

In der Wohnstube saßen inzwischen die Drei beim Frühstück zusammen, daß keiner auf den Gedanken hätte kommen können, daß dies ein Sterbehaus sei und daß der junge Mensch dort am Tiische ein Sohn sei, der heimgekehrt war, um dem toten Vater die letzte Ehre zu erweisen und sein Erbe anzutreten. So hatte der Eindruck, den Barbara auf das leuchtendflamme Herz des jungen Husaren geübt, alles andere Empfinden, das Raum in ihm gefunden, sich verflüchtigen lassen. Und mit hochklopfendem Herzen beobachtete Barbara's Mutter, wie ihre Berechnungen schneller, als sie zu hoffen gewagt hatte, sich erfüllen zu wollen schienen.

(Fortsetzung folgt.)

— (Zeitgemäß.) Strolch (zum Gefängniswärter: „Bringen Sie mir, bitte eine Postkarte mit Ansicht!“

In der Nacht auf Samstag brannte in Freiburg das Haus der Witwe August Gott- hart vollständig nieder. Beim Herauspringen aus dem Fenster verunglückten zwei weibliche Personen; die eine, eine Dienstmagd, war sofort tot, die andere wurde schwer verletzt. Eine Frau ist erstickt. Eine schwerfranke Frau konnte nur mit Mühe gerettet werden.

Vor einigen Tagen kam in Bermaringen DA. Blaubeuren ein Bauernknecht der im Gange befindlichen Futterschneidmaschine so nahe, daß ihm die Hirnschale vom Hinterkopf weggeschnitten wurde. Der Verunglückte mußte seine Unvorsichtigkeit mit dem Leben büßen.

In Marfchalkenzimmern DA. Rottweil brannte zur Nachtzeit ein Haus nieder, wobei das 12jährige Töchterchen des Abgebrannten den Tod in den Flammen fand und auch die Frau schwere Brandwunden erlitt.

Die „Frkf. Ztg.“ meldet aus Straßburg vom 18. d.: Gestern waren in Straßburg, Schiltigheim, Bischheim und Hühenheim starke Erdstöße zu verspüren, sie wiederholten sich kurz vor 12 Uhr mittags, nachmittags 3 Uhr 15 Minuten und 5 Uhr 15 Min. Die Stöße waren so heftig, daß in zahlreichen Häusern die Türen aufsprangen. Das in der Nähe der Universität gelegene Gebäude der Landesversicherungsanstalt erlitt am Sockel und Kellergewölbe 3 Risse. — Dasselbe Blatt meldet aus Zürich: In Thuzis in Graubünden wurde heute Vormittag 10 Uhr 30 ein mehrere Sekunden anhaltender Erdstoß, von starkem Geräusch begleitet, verspürt. Die Richtung des Erdstoßes ging von Norden nach Süden.

Die ledige 32jährige Victoria Distel zu Germingen (Kreis Saarb.) wurde in ihrem Bett tot aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß die Distel durch Erwürgen gewaltsam getötet wurde. Ein 27jähriger Bursche wurde als der That dringend verdächtig festgenommen.

Um die Auflösung seines Lehrverhältnisses herbeizuführen, hatte ein Schuhmacherlehrling aus Bernhardschütte i. Th. das Wohnhaus seines Meisters angezündet; er wurde jetzt deswegen zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Innsbruck: Zwischen Trafoi und Somagoi ging eine große Steinlawine nieder. Die Straße ist verschüttet, die Passage vorläufig unmöglich. Der Postverkehr über das Stillsseer Joch ist eingestellt. — Dasselbe Blatt meldet aus Zürich: Durch einen bereits 14 Tage anhaltenden Regen wurde dem Verkehr und der Landwirtschaft eine enorme Kalamität verursacht. Im Kanton Graubünden sind durch Erdstürze die Straßen verschüttet und im Kanton Bern durch ein neuerliches Hochwasser Brücken zerstört worden, so daß die Postverbindung und der Verkehr unterbrochen sind. Rhein, Aare und Reuß sind innerhalb 12 Stunden um 80 cm gestiegen. Der Regen dauert fort, so daß Schlimmes zu befürchten ist.

Wie aus Wien gemeldet wird, ist infolge andauernder Regengüsse die Donau und ihre Nebenflüsse in rapidem Steigen begriffen. In Ober- und Niederösterreich herrscht Hochwassergefahr.

Wie in Frankreich so ist auch in Ita-

lien die diesjährige Ernte sehr ungünstig ausgefallen. Nach den im italienischen Ackerbau- ministerium eingetroffenen Berichten beträgt die Getreideproduktion Italiens im Jahr 1897 beiläufig 30 Millionen Hektoliter gegen 51 Mill. im Vorjahr.

Auf der Wolga, in der Nähe von Astrachan, stießen die Dampfer „Barewitsch“ und „Mayutka“ zusammen. Plötzlich ertönte der Ruf: Der „Barewitsch“ sinkt! Infolgedessen entstand eine furchtbare Panik. Viele Personen sprangen in die Wolga und erreichten schwimmend das Ufer. Bierzig Personen ertranken.

Ein Weichseldampfer, auf dem sich 16 Grenzsoldaten befanden und mit Munition beladen war, sank infolge eines Anpralls an einen großen unsichtbaren Stein in der Nähe der Stadt Wloclawek. Ein Maschinist und acht Soldaten sind ertrunken; die Ladung ist verloren.

Eine offizielle Mitteilung des „Regierungsboten“ in Petersburg bestätigt, daß am 17. d. in dem Dorfe Antieserowkoje ein Ballon bemerkt wurde, von dem man glaubt, daß es der der Andreefschen Expedition ist. Andererseits wird aber die Richtigkeit dieser Vermutung angezweifelt, da der Ballon sich unmöglich zwei Monate lang in der Luft gehalten haben könne.

Diebe haben die Wohnung des auf Urlaub befindlichen deutschen Generalkonsuls Stemrich in Konstantinopel ausgeräumt und wertvolle Antiquitäten, Teppiche und Silber, sowie fast die gesamte Einrichtung gestohlen.

Ein großes Feuer hat im Bazar von Kabul, der Hauptstadt Afghanistans, gewütet. 150 Läden sind ausgebrannt, 4 Personen getötet.

Zusolge Meldung aus Taschkend, 18. Sept., wurde dort am Freitag Abend 8 Uhr 8 Min. ein Erdbeben verspürt. Die Uhren blieben stehen, die Glocken ertönten von selbst; die Bevölkerung geriet in Aufregung. Das Erdbeben war um 8 Uhr auch in Samarkand wahrgenommen worden.

Wie die „Times“ aus Buenos Ayres meldet, sind in 30 verschiedenen Distrikten der Provinzen Riojo, Santa Fe, Cordoba, Enteros und Corrientes Heuschreckenschwärme aufgetaucht. An Weizen und Weinfamen sei großer Schaden angerichtet, besonders in dem mittleren Teile von Santa Fe.

In der Nähe von Prätoria (Südafrika) wurde ein reiches Diamanten-Lager entdeckt.

(Eine praktische Frau.) Er: „Es ist doch furchtlich, was wir im Leben schon alles durchmachen mußten.“ — Sie: „Weißt Du was, schreibe einmal alles auf, dann verkaufen wir unser Unglück an einen berühmten Schriftsteller!“

(Abgekürztes Verfahren.) Onkel (der bei seinem studierenden Nefen auf Besuch war und soeben Abschied nimmt): Na, und wenn Du in Geldverlegenheit sein solltest, so brauchst Du bloß an mich zu schreiben! — Nefte: Willst Du den Brief nicht gleich selbst mitnehmen, lieber Onkel?

Gegen Rheumatismus soll sich folgendes Mittel ganz vorzüglich bewährt haben: Man fülle eine Flasche mit reifen Wachholderbeeren und gieße hierauf guten Spiritus; nachdem dies

ungefähr acht Tage gestanden hat, fülle man eine kleine Flasche mit feingehackten rohen Zwiebeln und gieße den von den Wachholderbeeren abgesehenen Spiritus auf die Zwiebeln und läßt das ganze abermals acht Tage stehen. Alsdann füllt man diesen Spiritus wieder in eine andere Flasche und gibt dazu  $\frac{1}{6}$  Kiennöl. Dieses schüttelt man ordentlich durcheinander, reibt oder streicht die leidenden Stellen damit ein und umwickelt sie mit wollenen Tüchern.

### Wetter-Aussichten

auf Grund d. Berichte d. Deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

23. September: Volkig mit Sonnenschein, ziemlich kühl. Strichweise Regen. Lebhaftige Winde.  
24. September: Vielfach heiter, normale Temperatur. Kalte Nacht.  
25. September: Vorwiegend heiter bei Wolkenzug, kühl. Auffrischende Winde.

### Hopfenberichte.

Horb, 16. Sept. Die Hopfenernte geht diese Woche zu Ende. Verkäufe sind noch immer keine abgeschlossen worden. In der Nachbargemeinde Urdorf dagegen wurden Hopfen aufgekauft zu 80 Mt. per Ztr.  
Mödingen, 15. Sept. Gestern wurden hier wieder ca. 50 Ztr. zu 70-80 Mark verkauft, im ganzen also jetzt ca. 100 Ztr. Die Ernte ist bis morgen abend als abgeschlossen zu betrachten.

### Marktberichte.

Eppingen, 17. Septbr. Dem heutigen Schweinemarkt wurden zugeführt 447 Milchschweine, 27 Läufer. Die Preise waren für Milchschweine 18-30 Mt. Läufer 50-60 Mark das Paar.

Bretten, 13. Septbr. Zum hiesigen Schweinemarkt waren 70 Milchschweine zugeführt und kostete das Paar 26-32 Mark.

Bretten, 13. Sept. Beim letzten Monats-Viehmarkt betrug der Betrieb 672 Stück Großvieh und 140 Stück Kleinvieh, zusammen 812 Stück Vieh. Der Handel war sehr lebhaft.

Wiesloch, 17. Sept. Der heutige Schweinemarkt war mit 60 Stück Milchschweinen und — Läufern besetzt. Die Preise betragen für Milchschweine 16-21 Mt.

Heidelberg, 18. Sept. (Marktpreise). Hen per Ztr. M. 2.50-3.00, Stroh per Ztr. M. 3.00-0.00, Kartoffel per Ztr. M. 2.40-2.80, Butter in Ballen M. 1.10-1.15, in Pfund M. 1.20-1.25, Eier per Stück 6-8 S., per Hundert M. 6.00-6.50.

## Abonnement-Erneuerung

für das

4. Quartal 1897 des „Landboten“.

Wöchentliche Gratis-Beilage:

„Illustriertes Sonntagsblatt“.

Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß das laufende Quartals-Abonnement auf den „Landboten“ zu Ende dieses Monats abläuft.

Wir ersuchen daher unsere geehrten Abonnenten und diejenigen, welche das Blatt im nächsten Vierteljahr zu halten wünschen, ihre Wieder- bzw. Neubestellung des „Landboten“ für die Monate

Oktober, November, Dezember

rechtzeitig aufgeben zu wollen. Für Auswärts nehmen alle Postanstalten, die Postboten und unsere Agenten Bestellungen entgegen, für Sinsheim die Expedition und die Blatträger.

## Schotterlieferung

zur

Unterhaltung der Landstraßen, Kreisstraßen und Kreiswege.

Die Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Sinsheim vergibt die freie Lieferung des für die Jahre 1898 und 1899 erforderlichen Kalksteinschotters und Rheinkieses unter Beibehaltung der bisherigen Loseinteilung in öffentlicher Versteigerung wie folgt:

1. Samstag, den 23. Oktober, vormittags 9 Uhr beginnend auf dem Rathaus zu Sinsheim für den Rest des Straßenmeisterbezirks Sinsheim:

Loos Nr. 8, 8A, 9, 37, 60, 61, 63, 63A, 67, 68, 105, 106, 107, 108, 110, 115, 116, 118, 119, 123, 124, 125, 126, 135, 159, 193, 194, 197, 198.

2. Dienstag, den 26. Oktober, nachmittags 4 Uhr beginnend auf dem Rathaus zu Wiesloch für den Straßenmeisterbezirk Wiesloch:

Loos Nr. 3, 27, 50, 51, 52, 53, 55A, 56A, 57, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 99, 100, 101, 131, 132, 133, 134.

3. Donnerstag, den 28. Oktober, vormittags 9 Uhr

beginnend auf dem Rathaus zu Neckarbischofsheim für die Teile der Straßenmeisterbezirke Neckarbischofsheim und Sinsheim:

Loos Nr. 20A, 21, 33, 34, 69, 70, 71, 77, 78, 109, 127, 128, 129, 130, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 151, 152, 153, 181, 182, 183.

4. Samstag, den 30. Oktober, nachmittags 4 Uhr

beginnend auf dem Rathaus zu Eppingen für den Straßenmeisterbezirk Eppingen:

Loos Nr. 10, 11, 12, 13, 14, 22, 23, 24, 38, 39, 41, 42, 43, 64, 102, 103, 104, 154, 155, 156, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 173A, 174, 175A, 176, 177, 179, 180, 184, 185, 191, 192, 196.

5. Mittwoch, den 3. November, vormittags 9 Uhr

beginnend auf dem Rathaus zu Rappenu für den Rest des Straßenmeisterbezirks Neckarbischofsheim:

Loos Nr. 35, 36, 44, 45, 46, 47, 65, 66, 72, 73, 111, 112, 113, 117, 120, 121, 160, 161, 162, 163, 186, 187, 188, 189, 190.

Die Steigerungsbedingungen werden vor den Steigerungen bekannt gegeben.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

### Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 17. September bis einschließlich 14. Oktober l. J. wird Referendar Adolf Gooß mit der Stellvertretung des Notars Dr. Bachelin in Sinsheim betraut. Karlsruhe, den 5. Septbr. 1897. Ministerium der Justiz, des Kultus u. Unterrichts. In Vertretung: Dörner.

### Tages-Ordnung

zu der am **Dienstag, den 21. Sept. 1897** stattfindenden Schöffengerichtssitzung des Gr. Amtsgerichts Sinsheim. Vorm. 9 Uhr:

1. In Str.-S. gegen Karl Moll von Hanau wegen Diebstahls.
2. In Str.-S. geg. Handelsmann Johann Schmitt von Fahrenbach wegen Unterschlagung.
3. In Str.-S. gegen Zigarrenfabrikant Leopold Michael Wertheimer von Sichterstheim wegen Uebertretung der Gewerbeordnung.

Vorm. 10 Uhr:

4. In Str.-S. geg. Melker Josef Britschgi von Sarnen wegen Bedrohung.

### Versteigerungs-Ankündigung.

Am **Samstag, den 25. September d. J.**, vorm. 11 Uhr läßt die Vorsichtserbin des Nachlasses des verstorbenen Maurers Karl August Häußler, dessen Witwe, das nachbeschriebene, dahier gelegene Anwesen öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag dem sich ergebenden Höchstgebot erteilt wird, nämlich:

Lsg.-B. Nr. 723, 5 ar 35 qm Hofraithe und Hausgarten am unteren Thor an der Hauptstraße. Auf der Hofraithe steht Gebäude Nr. 1. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stallung und einem Balkenkeller nebst angebautem Abtritt Mk. 1800.

Die weiteren Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen und kann auf Antrag und auf Kosten des Antragstellers Abschrift erteilt werden.

Sinsheim, den 17. Sept. 1897. Der Notarsstellvertreter: Gooß, Referendar.

### Neuen Meeresrettig

empfiehlt billigt Gg. Eiermann.

### Frauenverein Sinsheim a. d. Elsenz.

Bei der am 15. dieses Monats stattgehabten Verloosung zu Gunsten der Kleinkinderschule dahier, sind auf folgende Loose Gewinne gefallen:

Loos Nr.	Gew.														
6	37	584	7	1103	363	1636	304	2170	512	2728	493	3279	89	4003	62
22	115	590	319	1110	209	1637	419	2176	116	2732	572	3290	79	4005	232
28	80	598	465	1111	431	1651	478	2177	476	2733	417	3291	401	4006	496
38	99	599	459	1119	399	1660	145	2190	564	2739	266	3311	90	4007	220
44	111	600	22	1136	475	1665	534	2191	184	2758	273	3333	142	4027	333
47	526	614	388	1143	466	1666	161	2231	229	2771	329	3336	88	4028	151
53	456	626	241	1149	202	1688	281	2239	425	2775	45	3337	47	4032	224
87	265	631	134	1172	365	1689	322	2241	108	2788	545	3343	123	4035	495
92	510	635	366	1182	569	1696	418	2251	516	2802	354	3347	355	4067	432
96	165	639	44	1190	198	1711	320	2267	11	2808	402	3350	51	4076	574
107	219	643	404	1194	435	1717	207	2272	351	2815	544	3365	300	4082	341
109	113	653	547	1204	446	1718	305	2275	252	2821	71	3368	211	4087	407
113	511	657	386	1210	374	1727	25	2278	509	2829	381	3383	473	4098	429
117	289	660	362	1233	414	1755	508	2279	297	2829	381	3383	473	4098	429
124	243	668	93	1239	210	1761	255	2291	551	2843	316	3385	532	4105	558
126	226	677	160	1241	488	1780	274	2297	285	2849	373	3402	398	4108	568
128	318	680	73	1242	33	1782	186	2299	103	2851	484	3413	413	4124	356
133	203	683	191	1247	4	1809	242	2301	439	2856	314	3427	264	4169	382
143	176	687	298	1252	276	1814	78	2310	1	2857	482	3430	144	4180	54
153	376	696	204	1257	149	1834	110	2312	141	2858	250	3441	379	4181	430
159	84	701	471	1267	251	1839	82	2322	117	2860	486	3446	451	4185	485
168	291	718	383	1269	567	1851	536	2323	370	2863	531	3447	539	4193	327
178	34	720	361	1272	292	1878	122	2327	506	2868	293	3452	554	4196	587
186	102	727	206	1274	525	1883	225	2337	371	2875	391	3453	96	4205	326
215	56	732	350	1277	406	1887	59	2362	100	2891	31	3471	262	4219	47
217	449	737	68	1293	581	1888	422	2385	502	2896	410	3487	13	4220	19
221	286	738	358	1295	448	1890	462	2389	163	2897	345	3508	118	4223	559
246	293	742	196	1306	272	1892	364	2409	213	2898	138	3511	227	4241	357
250	426	745	395	1312	397	1896	353	2424	343	2901	301	3523	52	4243	170
257	359	758	556	1319	148	1900	517	2437	15	2903	258	3559	369	4238	479
261	480	765	166	1325	433	1912	50	2443	463	2911	140	3572	218	4239	467
261	480	765	166	1325	433	1912	50	2443	463	2911	140	3572	218	4239	467
270	372	776	491	1355	249	1916	324	2445	454	2919	538	3573	378	4252	348
289	385	789	16	1356	290	1925	64	2450	42	2922	520	3574	200	4266	589
294	571	791	91	1387	38	1930	9	2456	168	2927	278	3578	533	4272	580
295	86	799	307	1396	557	1938	41	2463	3	2939	217	3590	302	4279	438
296	400	804	461	1411	494	1943	277	2465	405	2942	158	3629	57	4288	450
299	247	807	334	1415	529	1948	392	2467	235	2947	104	3636	201	4293	189
329	171	815	280	1421	408	1959	527	2478	193	2950	185	3639	125	4308	199
335	443	816	497	1428	69	1963	561	2484	542	2972	147	3641	552	4315	17
339	239	820	436	1443	584	1974	367	2485	127	3011	81	3651	303	4316	541
352	441	822	177	1448	352	1981	393	2486	30	3013	208	3672	154	4320	411
358	310	824	445	1469	95	1984	294	2488	162	3026	228	3687	67	4333	133
361	346	825	8	1470	106	1995	66	2495	20	3028	119	3692	578	4356	409
372	295	832	120	1476	468	1999	570	2498	156	3037	389	3706	586	4395	83
373	549	845	183	1489	269	2004	380	2504	128	3050	65	3712	257	4419	12
374	521	846	313	1494	323	2014	515	2506	77	3056	2	3716	328	4420	256
387	347	852	40	1495	28	2036	238	2508	174	3059	535	3719	311	4424	53
405	481	853	490	1496	309	2038	360	2509	60	3062	129	3748	563	4435	504
407	98	871	221	1497	109	2040	583	2516	107	3070	489	3756	498	4437	447
409	284	874	164	1507	375	2041	179	2520	464	3073	530	3764	267	4446	237
414	187	878	55	1511	339	2050	222	2521	112	3074	49	3765	248	4448	58
415	513	884	188	1520	453	2051	190	2537	39	3084	340	3766	442	4449	27
419	136	897	415	1526	457	2052	159	2538	434	3085	321	3769	518	4450	582
428	172	904	94	1527	245	2058	283	2540	325	3087	315	3778	261	4451	197
429	223	913	336	1534	503	2059	474	2601	335	3107	175	3783	131	4464	74
430	254	924	275	1536	216	2061	285	2617	153	3115	173	3785	543	4474	155
437	523	941	588	1541	26	2076	240	2626	396	3116	492	3790	195	4479	501
457	214	946	14	1543	135	2083	522	2630	101	3125	524	3794	384	4493	499
484	194	980	312	1544	553	2089	192	2635	215	3127	10	3801	43	4494	444
493	132	996	337	1567	21	2095	48	2641	212	3130	178	3815	562	4522	263
494	296	998	61	1573	32	2109	259	2648	387	3132	377	3820	528	4523	75
502	76	1009	460	1579	12	2117	437	2649	483	3157	575	3822	126	4534	271
507	105	1020	566	1584	458	2118	455	2662	167	3163	342	3843	560	4543	390
512	72	1023	6	1590	139	2119	546	2667	137	3168	143	3849	87	4546	317
529	231	1028	421	1594	537	2122	565	2670	590	3176	146	3880	63	4554	550
530	181	1039	92	1596	338	2123	403	2671	282	3177	180	3893	507	4557	452
538	424	1049	427	1601	440	2124	470	2680	260	3217	23	3913	24	4583	306
553	487	1054	114	1604	349	2125	514	2681	412	3218	423	3914	344	4584	477
559	46	1058	420	1610	29	2131	130	2683	577	3220	500	3918	540	4588	573
561	330	1061	368	1618	332	2134	288	2685	579	3237	519	3923	270	4589	97
569	18	1063	156	1619	5	2150	35	2686	308	3238	36	3953	469	4596	299
570	152	1092	331	1623	230	2153	505	2711	246	3245	253	3954	205	4600	548
572	70	1094	169	1633	236	2162	287	2722	268	3272	85	3966	555		
581	576	1102	428	1635	182	2165	124	2724	416	3273	234	3985	279		

Gewinne können an Werktagen von vormittags 8 bis nachmittags 2 Uhr im evangelischen Pfarrhaus dahier gegen Rückgabe der Loose in Empfang genommen werden.

Gegenstände, welche bis zum 15. Oktober laufenden Jahres nicht abgeholt sind, fallen dem Frauenverein anheim.

### Empfehle: Regulier-Füllöfen,

Kochöfen, Irische Oefen, Amerikanische Dauerbrenner, Dauerbrand-Oefen

Irischen Systems mit Zeigerregulierung Mk. 22.50, je nach Grösse Preiserhöhung. Feuergeräte, Feuergerüständer, Ofenschirme, Vorsetzer, Verdampfschalen.

### Carl-Fischer.

### Frankfurter Pferdelotterie.

Ziehung 13. Oktober 1897.

120,000 Loose mit Gewinnen im Gesamtbetrag von Mk. 72,000. Loose à Mk. 1.—, 11 St. Mk. 10.—, Porto und Liste 25 Pfg. Baldige Bestellung erwünscht.

Hauptagentur: Carl Götz, Lederhandlung, Sebelstraße 15, Karlsruhe i. B.

Nächsten Mittwoch, den 22. d. Mts. trifft eine Wagenladung

